

Männer beten – Gemeinsam

Bericht über die Gebetswache der Männer im Advent

Wie lernt man beten? Indem man es tut! Genau das tun Männer aus dem Erzbistum Köln wenn sie sich zweimal jährlich zur Gebetswache der Männer auf der Margarethenhöhe nahe Königswinter treffen. Rund um die Uhr, oder wie man heute sagt: 24/7.

Eine ganze Woche lang übernimmt eine immer andere Gruppe von mindestens zwei Männern eine Wache von einer Stunde, bzw. in der Nacht von zwei Stunden. Sie wachen und beten, so wie es Mt 26,41 den Menschen empfohlen hat. Vorbild der Männer ist auch der schweizer Nationalpatron Niklaus von Flüe, der in seiner Zeit an einem Scheideweg seines Lebens aus seinem bewegten weltlichen Leben ausgebrochen war, um sich fortan nur noch der Andacht zu widmen und darüber Beachtliches geleistet hat.

Die Männer sitzen in stiller Andacht in der Kapelle vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Vor Ihnen ansonsten der Kerzenständer, an dem sie nach eigener Meinung Kerzen anzünden. Sonst brauchen sie eigentlich nichts. Jeder hat nun eine bzw. zwei Stunden Zeit für sein Gebet in der Stille. Beten bedeutet für die Männer aber nicht, pausenlos in Gedanken vorgefertigte Texte aufzusagen. Beten heißt auch „Hören“ - hören auf das, was Gott in dem Augenblick zu sagen hat. Einfach Ruhe zu haben, um seinen Gedanken Raum zu geben, sich von der Anwesenheit Jesu inspirieren lassen, in Gedanken bei anderen Menschen sein, die in Not oder die dem Betenden wichtig sind, in stiller Andacht in seinem Leben etwas sortieren und aufräumen, spüren was wichtig und was nötig ist. So geht die Zeit doch relativ schnell vorbei. Manchem ist die Gebetswache aber auch ein Dienst, ein Dienst für die Menschen und zur Ehre Gottes.

Ebenso wichtig wie das Beten ist der Austausch mit den Anderen in der Zeit zwischen den Wachen, beim dem – sehr guten – Essen des Marienhofs, beim Spazieren, Wandern, Walken oder Laufen auf

den ausgiebig angelegten Wegen des Siebengebirges oder abends in gemütlicher Runde beim Bier oder Wein. Es gibt Vorträge und Angebote, die geistlich weiter inspirieren sollen und es wird auch musiziert.

Unterbrochen wird die Andacht jeweils morgens und abends, wenn sich alle treffen, um sich in der Tradition der Psalmen einigen dieser ursprünglichen Gebete zu widmen und gemeinsam zu singen. Es gibt täglich das Angebot zum Besuch der heiligen Messen sowie die Möglichkeit zur Beichte nach Absprache mit dem geistlichen Begleiter der Gebetswache.

In der Feedback-Runde am Ende der Gebetswache wurden fast einstimmig die gute Gemeinschaft, die besondere Ruhe sowie die guten Impulse hervorgehoben. Was sich jedoch kaum in Worte fassen lässt ist die sehr besondere Atmosphäre der Gebetswache, die sich innerhalb der einen Woche aufbaut. Ein Beter meint, „es sei wie ein Lagerfeuer, das mit jedem Tag der Gebetswache heller wird und die Seele wärmt“.

Die Gebetswachen finden regelmäßig in der Fastenzeit und in der Adventszeit statt. Anmeldung ist über gebetswache@gkm-koeln.de möglich. Weitere Informationen stehen auf der Homepage der Gemeinschaft katholischer Männer im Erzbistum Köln www.gkm-koeln.de bereit.

Friedhelm Krebs